

DSGVO

So finden Sie einen guten Datenschutzbeauftragten!

Seit dem 25. Mai gilt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – und sorgt für Zündstoff. Hier erfahren Sie, worauf Sie als Praxischef achten sollten, wenn Sie vorhaben, einen externen Datenschutzbeauftragten zu engagieren.

Da der Praxisinhaber selbst nicht als Datenschutzbeauftragter infrage kommt (Interessenkonflikt, Art. 38 DSGVO), bleiben lediglich zwei Alternativen: Die Praxis kann einen Mitarbeiter zum internen Datenschutzbeauftragten ausbilden und benennen oder einen externen Dienstleister als Zuständigen beauftragen. Beide Varianten sind mit Kosten



Foto: Nizwa Design – stock.adobe.com

Wenn Sie als Praxischef einen externen Dienstleister als Datenschutzbeauftragten engagieren wollen, achten Sie auf die Qualität: Hier trennt sich die Spreu vom Weizen!

Google-Ergebnisse bei der Suche nach einem externen Datenschutzbeauftragten

Unternehmen	Preis	Leistung	Dentalerfahrung
blueDatex Health GmbH, München	ab 450 € / Monat, keine Stundenbegrenzungen	https://bluedatex.de/leistungen	Firmengründung im April 2018*
DataCo GmbH, München	ab 350 € / Monat, 12 Std. Beratung jährlich inklusive	https://dataguard.de/#Datenschutz1	Firmengründung im September 2017*
mip Consulting GmbH, Berlin	ab 199 € / Monat, 4 Std. Beratung jährlich inklusive	https://www.sofortdaten-schutz.de/externer_datenschutzbeauftragter_kosten	seit über 10 Jahren im Datenschutz aktiv
OPTI Zahnarztberatung GmbH, Karby	ab 70 € / Monat, 4 Std. Beratung jährlich inklusive	https://www.opti-zahnarztberatung.de/datenschutz	führendes dentales Beratungsunternehmen seit 2006
PROLIANCE GmbH, München	ab 150 € / Monat, zusätzliche Beratung auf Stundenbasis	https://www.datenschutz-experte.de/unsereleistungen	Firmengründung im November 2017*

Anmerkung: Die Einschätzung spiegelt lediglich den Ersteindruck der Redaktion wider und kann nicht als Grundlage für eine rechtlich-relevante Beratung betrachtet werden. Informieren Sie sich bei Interesse bitte direkt bei den jeweiligen Anbietern.

* Alle Angaben von www.unternehmen24.info
Quelle: zm

verbunden – zahlt die Praxis doch sowohl für die Aus- und regelmäßige Weiterbildung einer internen Kraft wie für das Engagement eines Dienstleisters. Insbesondere aufgrund der Gewährleistung der termin- und inhaltsgerechten Erfüllung der DSGVO-Anforderungen, die eine dauerhafte Auseinandersetzung mit der Norm, Kommentierungen und Entscheidungen erfordert, tendieren immer mehr Praxen zu einem externen Datenschutzbeauftragten.

Vorsicht vor Trittbrettfahrern

Die Erfahrungsberichte unserer Leser und auch die eigene Online-Recherche über ein prominentes Suchportal machten schnell deutlich: Angebote für die Stellung eines externen Datenschutzbeauftragten zu finden, ist kein Problem. Aus den vielen Angeboten jedoch anschließend die für die eigene Praxis passende Variante zu ermitteln, fällt ohne vertiefende Kenntnisse der Datenschutzmaterie extrem schwer.

Viele der Anbieter konnten auf Nachfrage kaum über Erfahrungen im Datenschutz, mit Zahnarztpraxen oder gar beidem berichten und entlarvten sich teilweise als Selbstständige/Unternehmen, die sich der Datenschutzthematik mit der Absicht des schnellen Geldes annahmen und mit dem Gedanken der Angst auf Kundenfang gingen. Ein offensichtlich nicht erfolgreiches Unterfangen, versicherten doch alle, dass sie bereits über ein breites Kundennetzwerk verfügten. Insgesamt fällt auf, dass viele Unternehmen erst nach dem Beschluss der DSGVO in den jüngsten Monaten und Jahren gegründet wurden.

Einige Anbieter sind nur aufs schnelle Geld aus

Oft erst auf den zweiten Blick werden Unterschiede in der Qualität sichtbar. Während einige Anbieter ohne Einblicke in die Praxis direkt mit Korrekturmaßnahmen nach DSGVO-Anforderungen beginnen möchten, legen erfahrene und seriöse Anbieter Wert auf eine detaillierte Erfassung der Ist-Situation. Je nach Anbieter umfasst dieser Termin

in der Praxis ein bis mehrere Tage und wird unter den Namen „Vorab-Audit“, „Datenschutzbegehung“ oder „Ist-Erfassung“ geführt. Basierend auf den in der Praxis gewonnenen Erkenntnissen über den Umsetzungsstand der Anforderungen, die Datenschutzkenntnisse der Mitarbeiter und die Möglichkeiten und Einschränkungen durch die Praxisräumlichkeiten können die ersten Maßnahmen fokussierter angegangen und unmittelbar konkrete Verbesserungen herbeigeführt werden.

Die Kosten der im Google-Ranking angezeigten ersten fünf Firmen reichen für die Erstaufnahme je nach Unternehmensgröße von 1.200 Euro bis 2.500 Euro, teilweise sind diese Kosten auch in der monatlichen Gebühr verrechnet. Auffällig ist vor allem, dass drei der genannten Unternehmen erst in den vergangenen Monaten gegründet wurden. Zwar verfügen die leitenden Mitarbeiter über eine relevante Erfahrung im Datenschutz, die Nachhaltigkeit der Unternehmen kann jedoch noch nicht beurteilt werden.

Unser Fazit

Neben den eigenen Finanzdaten sind Angaben zum Gesundheitszustand diejenigen Informationen, die der Bevölkerung am wichtigsten sind und besonderen Schutz erfordern. Die DSGVO verfolgt einen ähnlichen Ansatz und hat Gesundheitsdaten im Art. 9 „Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten“ explizit als besonders schützenswert hervorgehoben. Um die Bedürfnisse der Patienten mit den Anforderungen und täglichen Abläufen in der Zahnarztpraxis abgleichen zu können, sind Kenntnisse über den Aufbau und die Organisation der Praxis unerlässlich – auch wenn die Normen per se in jeder Branche gleich zu deuten sind.

Die klare Empfehlung lautet daher, sich vor der Beauftragung eines externen Datenschutzbeauftragten mit dem Fachwissen des Unternehmens vertraut zu machen. Insbesondere die Kombination aus Datenschutzkenntnissen und der Erfahrung im Dentalmarkt spielt dabei die entscheidende Rolle. zm